

1783 Friede zu Versailles: Anerkennung der Vereinigten Staaten bis zum Mississippi durch England. Frankreich erhält Senegal, Tabago, Spanien Menorca und Florida. Holland muß 1784 Negapatam auf Dekan abtreten.

Verfassung der Union als Bundesstaat mit selbständigen Republiken (1916: 48 Staaten, Bundesdistrikte Columbia und Alaska und ausländische Besitzungen), Präsident mit vierjähriger Funktionsdauer, Kongreß für gemeinsame Angelegenheiten (Senat = zwei Abgeordnete jedes Staates, Haus der Repräsentanten durch direktes allgemeines Wahlrecht). Verfassung seit 1787 fast unverändert!

Das Unionsgebiet erweiterte sich rasch (1803 Kauf des Westmississippigebietes von Frankreich, 1819 Kauf Floridas von Spanien, 1845 Anschluß Texas, 1848 Abtretung der Südwestgebiete seitens Mexikos, 1846 Regulierung der Nordwestgrenze gegen Kanada). 1823 wurde durch die Monroedoktrin („Amerika den Amerikanern“) eine Art Schutzherrschaft über die neuentstandenen südamerikanischen Staaten proklamiert. 1861 kam anläßlich der Sklavenbefreiung der alte Gegensatz zwischen den Plantagenstaaten des Südens und den Ackerbau- und Industriestaaten des Nordens zur Austragung (1861—1865 nordamerikanischer Bürgerkrieg, Sieg der von Abraham Lincoln geführten Nordstaaten). Grant und Sheridan erobern schließlich Richmond-Petersburg und unterwerfen die „Konföderation“. Unter Mac Kinley (1897—1901) und Roosevelt (1901—1908) arbeitet die Union auf Beherrschung ganz Amerikas, nachdem schon 1867 der französische Einfluß in Mexiko (Kaiser Max!) beseitigt worden war. 1867 wird Alaska gekauft, 1898 den Spaniern Portoriko, die Philippinen und Kuba (nominell selbständig) abgenommen, Honolulu und die Hawaiiinseln einverleibt, seit 1903 die Panamakanalzone unter Botmäßigkeit gehalten und 1915 bei Vollendung des Kanals besetzt; 1910 wurde Spitzbergen angegliedert. Auch im Innern kam es zu Reformen gegen die überhandnehmenden Trusts und zur Besserung der Arbeiterverhältnisse.